Zukunfts-Moodboard

45 Min. | Ab Klasse 8

Idee

Die Frage „Was siehst du in deiner Zukunft?“ zu beantworten, ist für Jugendliche durchaus herausfordernd. Ein Zukunfts-Moodboard hilft dabei, Ziele, Wünsche, Träume und Visionen visuell darzustellen: Fotografien, Bilder, Texte und Sprüche werden gesammelt und Ideen so in Form einer Collage dargestellt. Der Prozess soll intuitiv erfolgen, hierbei dürfen sich die Jugendlichen kreativ entfalten.

Zielsetzung

- Schülerinnen und Schüler können kreativ und visuell über ihre Zukunft nachdenken.
- Sie setzen sich mit ihren persönlichen Wünschen, Träumen und Zielen auseinander und schaffen ein Bild von ihrer Zukunft.
- Das Moodboard spiegelt die eigene Persönlichkeit wider und schafft Raum für Inspiration.

Ablauf

Stellen Sie zu Beginn das Konzept „Zukunfts-Moodboard“ vor und erklären Sie, warum die visuelle Darstellung von Zukunftsvorstellungen sinnvoll ist.

Jeder Schüler und jede Schülerin erstellt ein individuelles Moodboard. Machen Sie eine grobe Zeitangabe und stellen Sie einen Timer.

Diese Fragen dienen der Orientierung:

- Was möchte ich in meiner Zukunft machen?
- Wo sehe ich mich?
- Was inspiriert mich?

Die Übung lässt sich alternativ auch digital umsetzen – zum Beispiel mithilfe verschiedener kostenloser Online-Tools. Besonders geeignet ist dies für ältere Schülerinnen und Schüler, da sie in der Regel sicherer im Umgang mit digitalen Medien sind.

Zusatzhinweis
Zur Erstellung von Moodboards eignen sich unter anderem datenschutzkonforme Tools wie Canva for Education, Padlet (bei schulischer Lizenznutzung) sowie die deutsche Alternative TaskCards. Diese Plattformen sind vielfach erprobt, lassen sich gut in den Unterricht integrieren und werden bereits an vielen Schulen genutzt. Besonders TaskCards ist ohne Registrierung, DSGVO-konform und niederschwellig nutzbar.

Materialien

- Plakate (A3 / A4) oder Leinwände
- Klebstoff
- Viele Materialien zum Ausschneiden, z. B.:
  - Bilder von Berufen
  - Hobbys
  - Inspirierende Sprüche
  - Naturbilder
  - Bilder von Gegenständen
- Zeitschriften/Zeitungen

Hausaufgabe in der Woche vorher: Ihre Schülerinnen und Schüler sollen diese sammeln und zu der geplanten Session mitbringen.

Reflexion

Nach Fertigstellung des Moodboards können sich die Schülerinnen und Schüler über ihre erstellten Werke in Kleingruppen austauschen. Die anderen Schülerinnen und Schüler sollen Feedback geben, was sie in dem Moodboard sehen und welche Möglichkeiten sich daraus für Berufe ableiten lassen.

Mögliche unterstützende Fragen können sein:

- Was sagt mir mein Moodboard über meine Zukunftsvorstellungen?
- Welche Aspekte passen besonders gut zu meiner Vision?

Alle Moodboards können in der Klasse aufgehängt werden und dienen so im Berufswahlprozess als stetige Inspiration, wenn diese analog erstellt wurden.